

Zusammen ist man viel schöner einsam

Komödie „Wand an Wand“ mit Walter Plathe und Angelika Wedekind begeisterte 400 Besucher in Wahlstedt

VON MICHAEL STAMP

WAHLSTEDT. Franz ist einsam. F-u-r-c-h-t-b-a-r einsam. Sein innig geliebter Leguan ist dahingeschieden („Otto war der Sinn meines Lebens“) – und nun spricht und flirtet er nur noch mit seinen Zimmerpflanzen. Das Grünzeug ist jedoch recht maulfaul. Dabei singt Franz sogar für seine Botanik. Doch dann merkt der Mittsechziger, dass seine neue Nachbarin Waltraud genauso allein ist wie er. Der Weg zum Happy End der beiden eigenbrötlerischen Ich-AGs führt über etliche Umzugskartons und vorbei an urkomischen Missverständnissen. Die Komödie „Wand an Wand“ begeistert das Publikum im nahezu ausverkauften Kleinen Theater am Markt.

181 Folgen lang war Walter Plathe der „Landarzt“ in Diensten des ZDF, aber das ist acht Jahre und bummelig 30 Kilo her. Rund ist er geworden, der schneie Ex-Mediziner aus Deekelsen, seit er mit dem Rauchen aufgehört hat. Aber ein schauspielerisches Schwergewicht ist Plathe schon immer gewesen, und das beweist er eindrucksvoll. Die

ebenso komische wie melancholische Rolle des Franz hat ihm Autor und Regisseur Peter Dehler, der auch schon die Störtebeker-Festspiele auf Rügen inszenierte, auf den Leib geschrieben.

Nachbarin Waltraud wird in dieser Produktion der Hamburger Kammerspiele von Angelika Wedekind verkörpert, die im Kabarett ebenso zu Hause ist wie im Musical. Da

➔ **Charmantes und leicht melancholisches Stück überzeugte mit Musik und skurriler Situationskomik.**

„Wand an Wand“ auch jede Menge Gesangseinlagen beinhaltet (live am Klavier begleitet von Thomas Möckel), können sich die beiden Vollblut-Komödianten so richtig austoben. Von „Ich überleb's“ (I Will Survive) bis hin zu einem Udo-Jürgens-Medley inklusive „Mit 66 Jahren“, „Zeig mir den Platz an der Sonne“ und „Aber bitte mit Sahne“.

Die Ansprüche der beiden Senioren sind nicht allzu groß. Waltraud hat das Gefühl, sie sei im Paradies angekommen:



Franz filmt Waltraud für ihren Auftritt auf einer Dating-Plattform. Der Fön soll die Haare lasziv wehen lassen. In der Komödie „Wand an Wand“ begeisterten Walter Plathe und Angelika Wedekind das Wahlstedter Theaterpublikum.

FOTO: MICHAEL STAMP

„Dritter Stock, Balkon, Blick auf eine Kastanie – ich fühle mich wie neu geboren.“ Auch bei den Männern will sie neu anfangen. Ihren Ex hat sie unsensibel abserviert. „Ja, Jürgen, ich möchte mit jemandem alt werden – aber mit dir geht mir das zu schnell...“

Am Anfang sind sich die neuen Nachbarn wie einst Doris Day und Rock Hudson in herzlicher Feindschaft verbunden. „Sie sollten eine Burka tragen. Das würde Ihnen gut stehen!“, ätzt Franz politisch

nicht sonderlich korrekt – und Waltraud kontert mit Blick auf seine Plauze: „Und Sie sollten Ihren Sprengstoffgürtel besser verstecken!“ Am Telefon klagt sie, sie komme sich vor wie bei „Die Schöne und das Biest“ (und stellt vorsichtshalber klar, dass sie sich in dieser Konstellation als die Schöne sieht).

Die warmherzige Komödie, deren Bühnenbild die beiden nebeneinander liegenden Wohnungen zeigt, ist auf charmante Weise altmodisch, bietet zugleich aber auch ein paar

moderne Elemente. Ein Kabinettstückchen ist es, wenn sich Waltraud von Franz für ein Dating-Portal filmen lässt und sich den Fön ins Gesicht hält, damit die Haare lasziv wehen. Franz reagiert zunehmend eifersüchtig, als er Männerstimmen aus der Nachbarwohnung hört. In Wahrheit sind es aber nur angeklickte Videos aus dem Internet. Als es „funk“, verschwinden die Darsteller im Off und das Publikum liest einen nüchternen Schriftzug: Beide seien regelrecht übereinander hergefallen, aber diese Szene möchte man dann doch lieber nicht zeigen.

Am Ende ging der „Landarzt“ direkt zu den Zuschauern

Am Ende spielt Plathe seine – wirklich im positivsten Sinne gemeinten – Rampensau-Qualitäten aus, steigt in den Zuschauerraum und interagiert mit den Besuchern in der ersten Reihe („Sie sind mir schon den ganzen Abend über aufgefallen...“). Sogar ein paar Zugaben muss das singende Duo geben. Am Ende werden Walter Plathe und Angelika Wedekind mit Standing Ovations verabschiedet.